

# Ackern in der Schule – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulgarten

Jun.-Prof. Dr. Nicole Raschke // Dr. Simone Reutemann



Projektpartner:  
56. Oberschule, Leipzig  
Ackerdemia e.V., Potsdam  
Juniorprofessur Didaktik der Geographie und Umweltkommunikation, TU Dresden

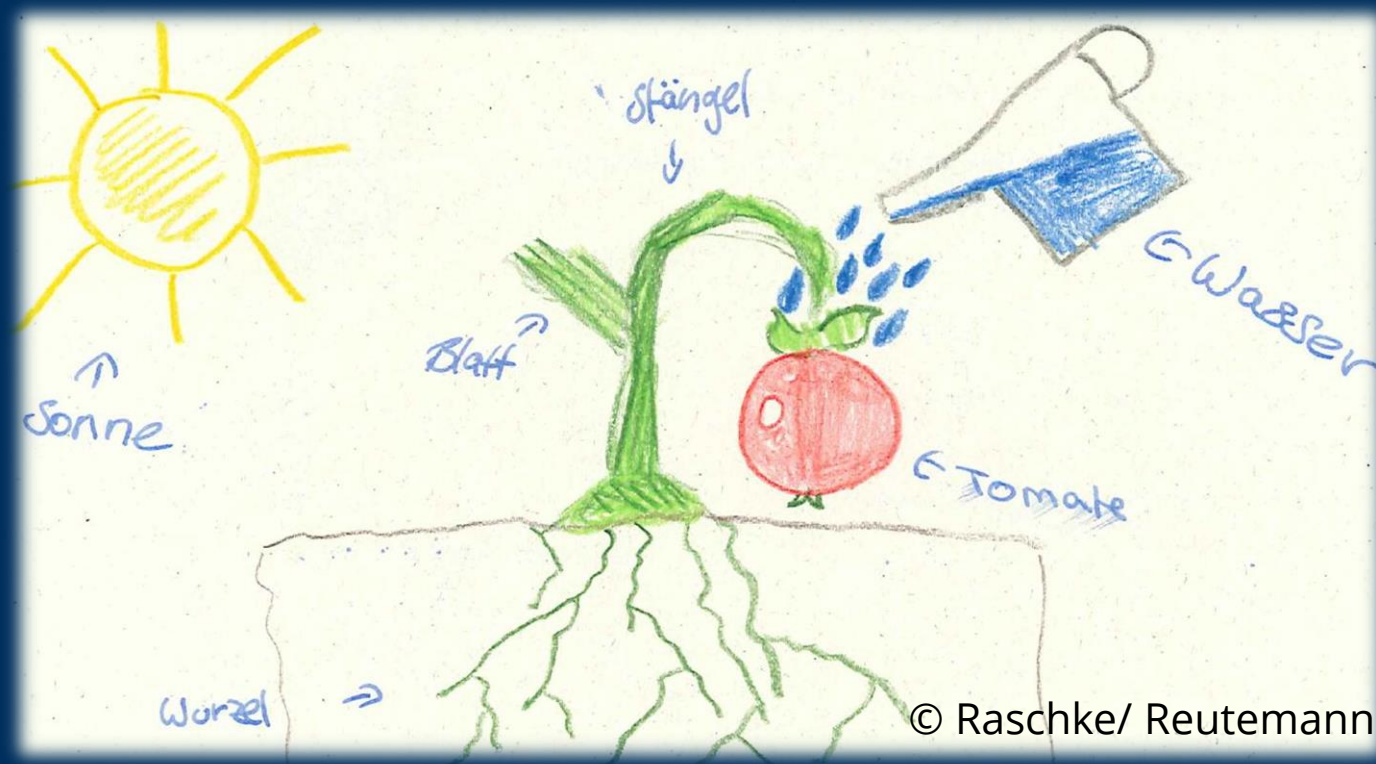


Schulgärten fördern das Wohlbefinden, das soziale Lernen, Naturerfahrungen (Malberg Dyg, P., Wistoft, K. 2018) und bieten das Potential einer ganzheitlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne des transformativen Lernens (Singer-Brodowski, M. 2016). Das Forschungsprojekt stellt ein handlungsorientiertes Projekt dar, das sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientiert (de Haan, G., Bormann, I. 2008). Es wird der Frage nachgegangen, wie das proaktive Handeln von Schülerinnen und Schülern im Schulgarten Umweltwissen, umweltbezogene Einstellungen und Handlungsbereitschaft (Kuckartz, U., 1998) beeinflusst. Dabei wird erwartet, dass sich die Lernenden als selbstwirksam erleben und gemeinsam mit den Lehrkräften ihre Projektidee des eigenen Schulackers vom Anbau bis zur Verwertung des Gemüses verwirklichen.

Seit dem Schuljahr 2018/19 sind 15-20 Lernende der 56. Oberschule in Leipzig auf dem Schulacker aktiv. Zudem nehmen sie Bildungsangebote wahr, in welchen sie sich mit den Themen Boden, Klima, Ernährung und Konsum auseinandersetzen. Die angewendete Forschungsmethodik ist induktiv, explorativ und partizipativ (vgl. Bergold, J., Thomas, S., 2012; Unger, H. 2014). Über die Projektlaufzeit von drei Jahren werden die sich verändernden Dimensionen des Umweltbewusstseins der Lernenden und Lehrenden multimodal erfasst, dokumentiert und analysiert. Im gegenwärtigen Anfangsstadium des Projekts entstehen fünf Staatsexamensarbeiten, die auch die Basis des weiteren Vorgehens innerhalb des Projekts bilden.

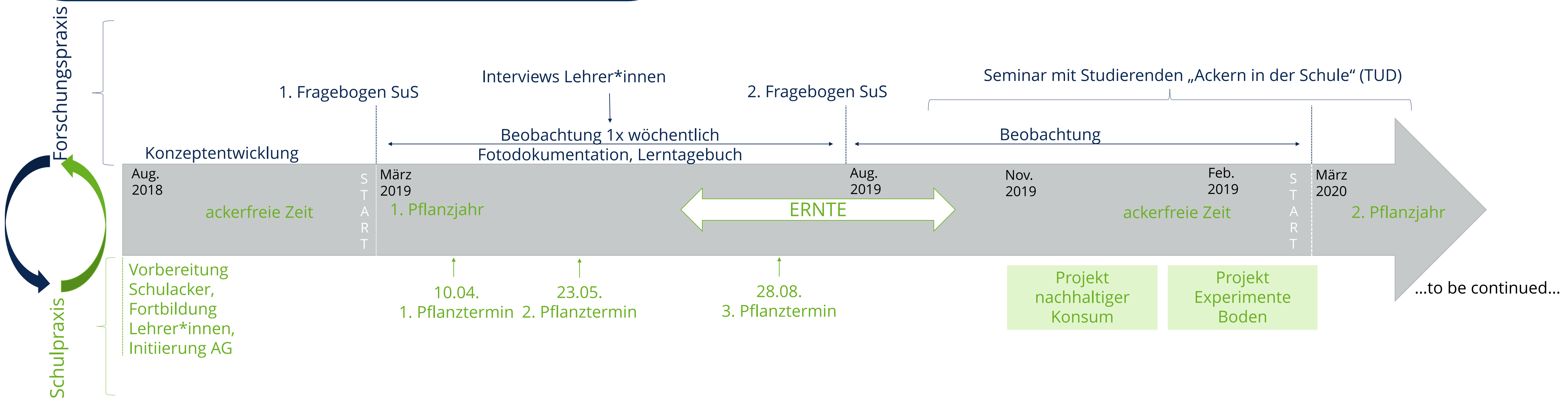
## Bestimmung der Ausgangssituation

Die Arbeit hat das Ziel, Ausgangssituation und Lerneffekte handlungsorientierter Schulgartenarbeit bei Schüler\*innen empirisch abzubilden. Die Schwierigkeit besteht darin, trotz einer Form des informellen Lernens wie dem Gärtnern und der dadurch begünstigten Naturbegegnung, abseits von Lehrplänen und regelmäßiger Ergebnissicherung, vergleichbare Daten zu erheben. Die Studie basiert auf der Annahme, dass sich Umweltbewusstsein in den Dimensionen Umweltwissen, Umwelteinstellungen und umweltbezogene Handlungsbereitschaft erfassen lässt. Dies soll durch die Auswertung von Fragebögen ermöglicht werden. (Porst, R. 2014)



## Subjektive Sichtweise der Lernenden

Das Teilprojekt hat das Ziel, die subjektiven Sichtweisen der Schüler\*innen im Verlauf des Projektes zu dokumentieren und auszuwerten. Dazu erhalten die Schüler\*innen ein Lerntagebuch, welches neben offenen und geschlossenen Frageformaten großes Potential für individuelle Gestaltung enthält. Während der wöchentlichen Teilnahme an den Aktivitäten auf dem Schulacker werden Abläufe, Verhalten und Interaktionen der Lernenden durch teilnehmende Beobachtung erfasst. Zusätzlich werden informelle Gespräche mit ausgewählten Schüler\*innen geführt. Die erhobenen Daten werden triangulativ ausgewertet (Nohl, 2009).



## Subjektive Sichtweise der Lehrenden

Das Ziel der Arbeit ist es, die Perspektive der Lehrkräfte abzubilden, die an diesem Projekt mit großem Engagement mitwirken. Es handelt sich dabei um eine Lehrerin und einen Lehrer, die in Zusammenarbeit die wöchentlich stattfindende AG Schulacker leiten und damit gleichzeitig die Verantwortlichen des Projekts seitens der Schule sind. Ihre Erfahrungen im Projekt sollen mit der Durchführung von leitfadengestützten Experteninterviews reflektiert werden, in welchen Fragen rund um die Themen Motivation, Erwartungen und Entwicklungen im Mittelpunkt stehen. Die Interviews werden transkribiert und inhaltsanalytisch ausgewertet (Gläser, J., Laudel, G., 2010)



## Lernumgebungen gestalten

Ergänzend zum Wirken auf dem Schulacker werden projektorientierte Unterrichtskonzepte entwickelt. Dabei werden einerseits Themen fokussiert, die den Schüler\*innen ermöglichen komplexe Wirkungszusammenhänge (z.B.: Experimentiertag „unsere Böden“), zu erfassen. Andererseits geht es darum die eigenen Handlungsmöglichkeiten der Schüler\*innen für eine zukunftsfähige Lebensweise aufzuzeigen. Zum Beispiel wird ein Projekttag zum nachhaltigen Lebensmittelkonsum in dem das geerntete Gemüse aus dem Schulgarten im Mittelpunkt steht, durchgeführt und evaluiert.



**Literatur:**  
Bergold, Jarg; Thomas, Stefan (2010): Partizipative Forschung. In: Günter Mey und Katja Mruck (Hg.): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. 1. Aufl. s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften (GWV), S. 333-344.  
Bormann, Inka; Haan, Gerhard (2008): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. 1. Aufl. s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften (GWV). Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=747869>.  
Gläser, Jochen; Laudel, Grit (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag (Lehrbuch). Online verfügbar unter <http://d-nb.info/1002141753/04>.  
Kuckartz, Udo (1998): Umweltbewusstsein und Umweltverhalten. Berlin, Heidelberg: Springer (Konzept Nachhaltigkeit, Studienprogramm).  
Malberg Dyg, Pernille; Wistoft, Karen (2018): Wellbeing in school gardens – the case of the Gardens for Bellies food and environmental education program. In: Environmental Education Research 24 (8), S. 1177-1191. DOI: 10.1080/13504622.2018.1434869.  
Porst, Rolf (2014): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 4., erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS (Lehrbuch).  
Singer-Brodowski, Mandy (2016): Transformative Bildung durch transformatives Lernen. Zur Notwendigkeit der erziehungswissenschaftlichen Fundierung einer neuen Idee. In: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 39 (1), S. 13-17. Online verfügbar unter [https://www.pedocs.de/volltexte/2018/15443/pdf/ZEP\\_1\\_2016\\_SingerBrodowski\\_Transformative\\_Bildung.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2018/15443/pdf/ZEP_1_2016_SingerBrodowski_Transformative_Bildung.pdf), zuletzt geprüft am 19.09.2019.  
Unger, Hella von (2014): Einleitung: Zur Aktualität der partizipativen Forschung. In: Hella von Unger (Hg.): Partizipative Forschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 1-12.